

## Vorwort

Die Gesundheitspsychologie ist eine aufstrebende Teildisziplin innerhalb der Psychologie. Sie befasst sich mit den biopsychosozialen Aspekten von körperlichen Erkrankungen und liefert Beiträge zur Ursachenbestimmung, Diagnose, Behandlung und Prävention. Der vorliegende Band trifft eine Auswahl aus der Fülle von Arbeitsgebieten, wobei der Versuch unternommen wurde, einerseits das breite Spektrum der Themen in nur 30 Kapiteln repräsentativ widerzuspiegeln und andererseits die Auswahl nicht uferlos werden zu lassen, damit der Inhalt sich noch in ein handliches Format umsetzen lässt. Für eine umfassendere Übersicht über das Fachgebiet sei auf unser früheres Lexikon<sup>1</sup> verwiesen, welches mit 173 Stichwörtern eine Vielzahl von nützlichen Informationen in der gebotenen Kürze bereithält.

Die Gesundheitspsychologie lässt sich grob in zwei große Gegenstandsbereiche aufteilen: Stress und Krankheit sowie Gesundheitsverhalten und Gesundheitsförderung. Diese Grobaufteilung dient hier als Gliederung. Daneben gibt es zahlreiche Themen, die mehr grundsätzlicher Natur sind. Diese machen das erste Drittel des Buches aus, zusammengefasst unter der Überschrift „Allgemeine Grundlagen und Perspektiven der Gesundheitspsychologie“.

Während andere Teilgebiete der Psychologie in dieser Enzyklopädiereihe mit einer Mehrzahl von Bänden vertreten sind, haben wir uns entschieden, das noch sehr junge Teilgebiet der Gesundheitspsychologie zunächst einmal in nur einem Band zusammenzufassen. Damit soll keineswegs zum Ausdruck gebracht werden, dieses sei weniger wichtig als andere Teilgebiete. Vielmehr erlebt die Gesundheitspsychologie derzeit ein rasantes Wachstum, so dass es wenig sinnvoll erscheint, den Fluss des Wissens jetzt bereits in großem Umfang festzuschreiben. Denkbar hingegen wäre es, in den nächsten Jahren die Serie durch einen weiteren Band zu ergänzen. Ich glaube, dass der vorliegende Band eine gelungene Ergänzung der Enzyklopädiereihe darstellt, und hoffe, dass die Leser dadurch motiviert werden, sich zunehmend auch mit Fragestellungen dieses Faches zu befassen.

---

<sup>1</sup> Schwarzer, R., Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.). (2002). *Gesundheitspsychologie von A bis Z. Ein Handwörterbuch*. Göttingen: Hogrefe.

Die Herausgabe dieses Werkes wurde auch von meiner Redaktionsassistentin Sonja Böhmer unterstützt, der ich an dieser Stelle danken möchte. Besonderer Dank gilt Frau Bärbel Günther, die auf äußerst kompetente Weise dieses Vorhaben von Anfang bis Ende editorisch betreut hat.

Berlin, Frühjahr 2005

Ralf Schwarzer

# Inhaltsverzeichnis

Überblick über die Gesundheitspsychologie .....	1
Von Ralf Schwarzer	

## **Teil I: Allgemeine Grundlagen und Perspektiven der Gesundheitspsychologie**

### **1. Kapitel: Gesundheitspsychologie im Vergleich mit Verhaltensmedizin und Public Health** Von Jochen Haisch

1 Die Disziplinen im Vergleich .....	14
1.1 Verhaltensmedizin .....	14
1.2 Public Health .....	15
1.3 Gesundheitspsychologie .....	16
2 Zentrale Forschungsansätze und Ergebnisse .....	18
2.1 Verhaltensmedizin .....	18
2.2 Public Health .....	21
2.3 Gesundheitspsychologie .....	25
3 Fazit .....	28
Literatur .....	29

### **2. Kapitel: Subjektive Konzepte und Theorien von Gesundheit und Krankheit** Von Toni Faltermaier

1 Einleitung .....	31
2 Grundlegende Konzepte und Forschungstraditionen .....	32

3	Subjektive Konzepte von Gesundheit . . . . .	36
3.1	Inhalte von subjektiven Gesundheitskonzepten . . . . .	37
3.2	Häufigkeit und soziale Verteilung von subjektiven Gesundheitskonzepten . . . . .	39
3.3	Die inhaltliche Kombination von subjektiven Gesundheitskonzepten und ihre Dynamik . . . . .	41
3.4	Die Bedeutungskontexte von subjektiven Gesundheitskonzepten . . . . .	42
4	Subjektive Theorien von Gesundheit . . . . .	42
5	Subjektive Theorien von Krankheit . . . . .	46
5.1	Subjektive Krankheitstheorien von gesunden Menschen . . . . .	47
5.2	Subjektive Krankheitstheorien von kranken Menschen . . . . .	49
6	Ausblick . . . . .	50
	Literatur . . . . .	51

### 3. Kapitel: Geschlecht und Gesundheit Von Monika Sieverding

1	Einleitung: Morbidität und Mortalität im Geschlechtervergleich . . . . .	55
2	Geschlechterrollen und Gesundheit . . . . .	57
3	Ein psychologisches Modell: Wie „wirken“ Geschlechterrollen auf die Gesundheit? . . . . .	58
3.1	Selbsteinschätzung von Gesundheit und körperlichen Beschwerden . . . . .	59
3.2	Fremdeinschätzung von körperlichen Symptomen und Unterschiede in der Behandlung . . . . .	61
3.3	Stressbewältigungsstil . . . . .	63
3.4	Gesundheitsrelevantes Verhalten . . . . .	64
4	Ausblick . . . . .	68
	Literatur . . . . .	69

### 4. Kapitel: Alter und Gesundheit Von Susanne Wurm und Clemens Tesch-Römer

1	Einleitung . . . . .	71
2	Konzeptuelle Klärungen und theoretische Ansätze: Altern und Krankheit . . . . .	72
3	Objektive und subjektive Gesundheit . . . . .	74

4	Einflussfaktoren auf den Gesundheitsstatus im Alter .....	78
4.1	Lebenslage und soziale Ungleichheit .....	78
4.2	Soziale Beziehungen und soziale Unterstützung .....	80
4.3	Selbstkonzept und Bewältigungsmechanismen .....	81
4.4	Lebensstil und Gesundheitsverhalten .....	83
5	Praktische Implikationen .....	85
	Literatur .....	87

## 5. Kapitel: Familie und Gesundheit

### Von Joachim Weiß

1	Einleitung .....	91
2	Familie und Gesundheit: Theoretische Perspektiven und ausgewählte empirische Befunde .....	92
2.1	Definitionen und grundlegende theoretische Richtungen .....	92
2.2	Familie und Gesundheit: eine Systematik und ausgewählte empirische Befunde .....	94
2.2.1	Familie und die Gesundheit einzelner Familienmitglieder .....	95
2.2.2	Familie als Ressource und Ressourcen der Familie .....	97
2.2.3	Differenzielle Betrachtungen von Familie und Gesundheit .....	100
2.2.4	Systemische Betrachtung der familiären Gesundheit .....	103
2.2.5	Optimierung der familiären Gesundheit: Prävention und Therapie .....	104
3	Ausblick .....	105
	Literatur .....	106

## 6. Kapitel: Gesundheitspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Von Franz Petermann und Sandra Winkel

1	Einführung .....	109
2	Begriffsklärung und Klassifikation präventiver Maßnahmen .....	109
3	Risiko- und Schutzfaktoren kindlicher Entwicklung .....	112
4	Ausgewählte Beispiele aus der Praxis .....	116

4.1 Adipositasprävention .....	116
4.1.1 Risikofaktoren und Ansatzpunkte der Adipositasprävention ...	117
4.2 Suizidprävention .....	119
4.2.1 Ansatzpunkte der Prävention: Risiken, Schutzfaktoren, Früherkennung .....	119
4.2.2 Primärprävention: Damit Jugendliche gar nicht erst suizidal werden .....	120
4.2.3 Sekundärprävention der Suizidalität: Aufklärung und Früherkennung .....	120
4.3 Asthma-Patientenschulung .....	122
4.3.1 Primär- und Sekundärprävention .....	123
4.3.2 Tertiärprävention: Krankheitsmanagement beim Asthma bronchiale .....	123
5 Forschungsrichtungen und -perspektiven .....	126
5.1 Forschungsrichtungen .....	126
5.2 Forschungsperspektiven .....	127
Literatur .....	127

## 7. Kapitel: Persönlichkeit und Gesundheit

Von Hannelore Weber

1 Wirkmechanismen .....	130
2 Ausgewählte gesundheitsfördernde und gesundheitsgefährdende Persönlichkeitsmerkmale .....	133
2.1 Positive – negative Einschätzungen und Erwartungen .....	133
2.1.1 Dispositionaler Optimismus – Pessimismus .....	134
2.1.2 Optimistischer – Pessimistischer Attributionsstil .....	134
2.1.3 Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung .....	135
2.1.4 Sense of Coherence (SOC) .....	136
2.2 Positives – negatives Befinden .....	137
2.2.1 Neurotizismus/Negative Affektivität .....	138
2.2.2 Habituelle Formen der Emotionsregulation .....	139
3 Konzeptuelle und methodische Probleme .....	140
3.1 Konzeptuelle und empirische Unterscheidbarkeit der Merkmale .....	140
3.2 Konstruktüberlappung und Pseudoempirie .....	141
3.3 Kontextunabhängige Wirkung .....	143
3.4 Fazit .....	144
Literatur .....	144

## 8. Kapitel: Emotion, Emotionsregulation und Gesundheit Von Harald C. Traue, Andrea Horn und Henrik Kessler

1	Einführung .....	149
2	Emotionstheorien .....	150
3	Habituelles emotionales Verhalten: Optimismus, Hardiness und Kohärenzsinn .....	153
4	Emotionen als Reiz-Reaktionsadaptation .....	154
5	Somatoviscerale Aktivierungsmuster von Emotionen .....	155
6	Zentralnervöse Aktivität bei Angst und Aggression .....	156
7	Unbewusste Konflikte und Konversion .....	158
8	Kognition, Coping und Kultur .....	159
9	Dysfunktionale Emotionsregulation als Gesundheitsrisiko .....	162
10	Emotionstherapeutische Interventionen .....	166
11	Schlussbemerkungen .....	169
	Literatur .....	170

## 9. Kapitel: Gesundheitliche Risiken: Wahrnehmung und Verarbeitung

Von Britta Renner und Harald Schupp

1	Einführung .....	173
2	Risikoabschätzung und allgemeine Risikowahrnehmung .....	174
	2.1 Die „objektive“ Risikoabschätzung durch Experten .....	174
	2.2 Aspekte der „subjektiven“ Risikowahrnehmung .....	175
3	Selbstbezogene Risikowahrnehmung .....	178
	3.1 Unrealistischer Optimismus: Das eigene Risiko im sozialen Vergleich .....	179
	3.2 Die Verarbeitung gesundheitlicher Risikoinformationen .....	183
4	Schlussbemerkung .....	188
	Literatur .....	190

## 10. Kapitel: Psychoneuroimmunologie

Von Nicolas Rohleder, Jutta M. Wolf und Clemens Kirschbaum

1	Einleitung	195
2	Grundlagen	196
2.1	Unspezifische Immunität	196
2.2	Adaptive oder spezifische Immunität	197
3	Zentralnervöse Einflüsse auf das Immunsystem	199
3.1	Auswirkungen von Stress und Stresshormonen auf das Immunsystem	199
3.1.1	Immunzellverteilung	200
3.1.2	Aktivität von Immunzellen	201
3.1.3	Zirkulierende Zytokine	203
3.1.4	Delayed Type Hypersensitivity	204
3.1.5	Impfreaktion des Immunsystems	205
3.2	Zusammenfassung Stress, Stresshormone und Immunsystem	206
4	Beeinflussung des ZNS durch das Immunsystem	207
4.1	Nachweise für eine Verbindung vom Immunsystem zum ZNS	207
4.2	Immunsystem – ZNS – Regelkreis	209
5	Bedeutung der IS-ZNS-Kommunikation	209
5.1	Tierstudien	209
5.2	Übertragbarkeit der tierexperimentellen Befunde auf den Menschen	210
5.2.1	Rheumatoide Arthritis	211
5.2.2	Multiple Sklerose	212
5.2.3	Atopische Erkrankungen	212
6	Ausblick	213
	Literatur	213

## Teil II: Stress und Krankheit

### 11. Kapitel: Stress- und Copingtheorien

Von Peter Schulz

1	Stresstheorien	219
1.1	Biologisches Stresskonzept	219
1.2	Life-Event-Ansätze	221
1.3	Psychologische Stresskonzepte	222
1.3.1	Lazarus' kognitive Stresstheorie	222
1.3.2	Ressourcenorientierte Modelle	223
1.3.3	Der verhaltensökonomische Ansatz von Schönplflug	223

1.4 Soziologische Stresskonzepte .....	224
1.5 Arbeitsbezogene Stresskonzepte .....	224
1.6 Chronischer Stress .....	226
2 Stressreaktivität .....	227
3 Stressbewältigung .....	228
3.1 Annahmen der Copingforschung .....	228
3.2 Klassifikation von Bewältigungsstrategien .....	229
3.3 Beschreibung der Bewältigungsstrategien .....	230
3.4 Effektivität der Stressbewältigung .....	232
Literatur .....	233

## 12. Kapitel: Kritische Lebensereignisse und Gesundheit Von Thomas Klauer und Werner Greve

1 Kritische Lebensereignisse: Konzeptuelle Vorüberlegungen .....	237
2 Die Folgen kritischer Lebensereignisse: Direkte und indirekte Belastungswirkungen .....	242
2.1 Direkte Belastungen durch kritische Lebensereignisse: Das Beispiel Gewalt- und Opfererfahrungen .....	243
2.2 Indirekte Belastungen durch kritische Lebensereignisse .....	245
3 Kritische Lebensereignisse und spezifische Störungsrisiken .....	247
3.1 Depression .....	247
3.2 Krebserkrankungen .....	249
4 Kritische Lebensereignisse und Gesundheitsfolgen: Vermittelnde Prozesse .....	251
5 Schlussbemerkung: Perspektiven für die weitere Forschung .....	255
Literatur .....	256

## 13. Kapitel: Verwitwung: psychosoziale und gesundheitliche Aspekte

Von Wolfgang Stroebe und Margaret S. Stroebe

1 Theorien der Trauer .....	262
1.1 Die Psychoanalytische Theorie .....	262
1.2 Die Bindungstheorie .....	262
1.3 Die kognitive Stresstheorie .....	263

1.4	Das Zweiprozessmodell der Trauerbewältigung als integrative Theorie .....	264
2	Symptome und Verlauf der Trauer .....	265
2.1	Symptome .....	265
2.2	Phasen oder Stadien der Trauer .....	266
2.3	Normale versus komplizierte Trauer .....	267
3	Gesundheitsfolgen der Verwitwung .....	268
3.1	Depression und andere psychische Störungen .....	268
3.2	Körperliche Erkrankungen und Sterblichkeit .....	269
4	Risikofaktoren und Risikogruppen .....	271
4.1	Umstände des Todes .....	272
4.2	Soziale Unterstützung .....	274
4.3	Geschlecht .....	275
4.4	Alter .....	277
4.5	Risikofaktoren und Risikogruppen: Fazit .....	277
5	Effektivität von Interventionen .....	278
6	Allgemeine Schlussfolgerungen .....	279
	Literatur .....	279

## 14. Kapitel: Verarbeitung somatischer Krankheiten

### Von Meinrad Perrez und Gisela Michel

1	Einleitung .....	283
2	Beeinträchtigungen im somatischen Befinden .....	285
3	Das Berichten von Symptomen („symptom reporting“) .....	285
4	Umgang mit der Diagnose .....	286
5	Krankheitsverarbeitung .....	289
5.1	Verarbeitung von Krankheiten mit guter Prognose .....	290
5.2	Verarbeitung von Krankheiten mit ungewisser Kontrollierbarkeit .....	291
5.3	Verarbeitung von chronischen Krankheiten .....	292
5.4	Verarbeitung von Krankheiten mit infauster Prognose .....	293
6	Übergreifende Faktoren .....	294
6.1	Die Rolle der sozialen Unterstützung .....	294
6.2	Rolle von Persönlichkeitsmerkmalen .....	295
6.3	Beeinflussbarkeit der Krankheitsverarbeitung .....	296
7	Diskussion .....	296
	Literatur .....	298

## 15. Kapitel: Stress am Arbeitsplatz

Von Johannes Siegrist

1	Terminologische Klärungen .....	304
2	Änderungen der Arbeitswelt .....	305
3	Theoretische Modelle .....	307
	3.1 Person-Environment-Fit-Modell .....	307
	3.2 Anforderungs-Kontroll-Modell .....	308
	3.3 Modell beruflicher Gratifikationskrisen .....	309
4	Empirische Evidenz .....	310
5	Weiterführende Überlegungen .....	314
	Literatur .....	316

## 16. Kapitel: Interventionen zur Reduktion von Stress und Stressauswirkungen in der Arbeit

Von Sabine Sonnentag, Michael Frese und Joachim Coch

1	Stressorenreduktion .....	320
2	Ressourcenförderung .....	322
3	Kombination aus Stressorenreduktion und Ressourcenförderung .....	323
4	Strainreduktion .....	323
5	Veränderungen des Lebensstils .....	327
6	Schlussfolgerungen .....	328
	Literatur .....	330

## 17. Kapitel: Soziale Unterstützung

Von Nina Knoll und Ralf Schwarzer

1	Soziale Unterstützung und soziale Integration: Konzeptuelle Differenzierungen .....	333
2	Individuelle Unterschiede in der sozialen Unterstützung: Geschlechtszugehörigkeit und Alter .....	338
3	Wirkmechanismen der sozialen Unterstützung .....	339

4	Interdependenz im sozialen Rückhalt: Dyadisches Coping . . . . .	344
5	Ausblick . . . . .	346
	Literatur . . . . .	348

## 18. Kapitel: Psychosoziale Aspekte der Krebserkrankung Von Monika I. Hasenbring und Steffen Taubert

1	Epidemiologie . . . . .	351
2	Lebensqualität von Krebspatienten . . . . .	352
	2.1 Körperliche Symptome . . . . .	352
	2.2 Körperbild und Sexualität . . . . .	354
	2.3 Emotionaler Distress . . . . .	355
	2.4 Kognitive Funktionen . . . . .	356
	2.5 Soziale Beziehungen . . . . .	356
3	Krankheitsverarbeitung . . . . .	357
	3.1 Formen der Krankheitsverarbeitung . . . . .	358
	3.2 Adaptivität von Krankheitsverarbeitung . . . . .	360
4	Soziale Unterstützung . . . . .	360
5	Einfluss von Stress auf den Verlauf einer Krebserkrankung . . . . .	361
6	Psychobiologische Wechselwirkungen . . . . .	362
7	Psychosoziale Interventionen . . . . .	363
	7.1 Interventionen zur Reduktion behandlungsbedingter Nebenwirkungen . . . . .	363
	7.2 Interventionen zur Förderung von adaptivem Bewältigungsverhalten und Lebensqualität . . . . .	364
	7.3 Identifikation von Patienten mit Bedarf an professioneller Unterstützung . . . . .	365
8	Resümee . . . . .	365
	Literatur . . . . .	366

## 19. Kapitel: Das Konzept der Lebensqualität in der gesundheitsbezogenen Forschung Von Sonja Böhmer und Ulrike Ravens-Sieberer

1	Theoretischer Rahmen: Definition, Begriffsklärung und Abgrenzung . . . .	370
2	Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität . . . . .	373

2.1 Selbst- versus Fremdeinschätzung .....	373
2.2 Individualisierte Erfassung versus Vorgabe von vorstrukturierten Inhaltsbereichen .....	374
2.3 Krankheitsübergreifende versus krankheitsspezifische Messung .....	374
2.4 Uni- versus multidimensionale Messung .....	375
3 Anwendungsgebiete der Lebensqualität mit Beispielen .....	376
3.1 Lebensqualität als Parameter in klinischen Studien .....	377
3.2 Public Health und Epidemiologie .....	378
3.3 Qualitätssicherung auf institutioneller Ebene .....	379
3.4 Gesundheitsökonomie .....	380
4 Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen .....	380
5 Schlussbetrachtung zum Nutzen der Lebensqualitätsforschung und Ausblick .....	383
Literatur .....	384

### **Teil III: Gesundheitsverhalten und Gesundheitsförderung**

#### **20. Kapitel: Modelle der Gesundheitsverhaltensänderung Von Urte Scholz und Ralf Schwarzer**

1 Die Theorie der Schutzmotivation (Protection Motivation Theory, PMT) .....	390
2 Die Theorie des geplanten Verhaltens (Theory of Planned Behavior, TPB) .....	394
3 Das volitionale Konstrukt der Ausführungsintention als ein Beitrag zur Überwindung der Intentions-Verhaltens-Lücke .....	396
4 Das Transtheoretische Modell der Verhaltensänderung (Transtheoretical Model, TTM) .....	397
5 Sozial-kognitives Prozessmodell gesundheitlichen Handelns .....	401
6 Ausblick .....	403
Literatur .....	404

## 21. Kapitel: Koronares Risikoverhalten Von Anja Leppin

1	Definition und Prävalenz der KHK .....	407
2	Ursachen der KHK: Das Risikofaktorenmodell .....	408
3	Prävention und Intervention auf Basis des klassischen Risikofaktorenmodells .....	411
4	Psychosoziale Risiken und Protektivfaktoren .....	413
4.1	Evidenz aus Beobachtungsstudien .....	414
4.1.1	Akuter und chronischer Stress .....	414
4.1.2	Typ A-Verhalten, Feindseligkeit und Ärger .....	415
4.1.3	Depressivität und Angst .....	415
4.1.4	Soziale Integration/Soziale Unterstützung .....	416
4.1.5	Personale Ressourcen .....	417
4.1.6	Sozio-ökonomischer Status .....	417
4.2	Wirkungsweisen psychosozialer Schutz- und Risikofaktoren .....	417
4.3	Evidenz aus Interventionsstudien .....	419
5	Fazit und offene Fragen .....	420
	Literatur .....	422

## 22. Kapitel: Ernährung, Körpergewicht und Gewichtsregulation Von Claus Vögele

1	Einleitung .....	425
2	Ernährungsverhalten und Gesundheit .....	426
2.1	Ernährungsgewohnheiten in der Allgemeinbevölkerung .....	426
2.2	Die ontogenetische Entwicklung von Ernährungsgewohnheiten .....	426
2.3	Ernährungsverhalten und Schwangerschaft .....	428
2.4	Ernährung von Säuglingen .....	428
3	Übergewicht und Adipositas .....	429
3.1	Definition, Diagnostik und Epidemiologie .....	429
3.2	Gesundheitsfolgen von Übergewicht und Adipositas .....	431
3.3	Ätiologische Faktoren .....	433
3.3.1	Genetische Faktoren .....	433
3.3.2	Nahrungszusammensetzung .....	433
3.3.3	Körperliche Aktivität .....	434
3.4	Interventionsansätze .....	435
3.4.1	Ernährungsumstellung .....	436
3.4.2	Steigerung der körperlichen Aktivität .....	437

4	Essstörungen .....	439
4.1	Erscheinungsbild und Epidemiologie .....	439
4.2	Ätiologische Modelle .....	440
4.3	Interventionsansätze .....	441
5	Synthese .....	442
	Literatur .....	443

## 23. Kapitel: Körperliche Aktivität

### Von Reinhard Fuchs

1	Wirkung der körperlichen Aktivität auf die Gesundheit .....	448
1.1	Effekte auf die physische Gesundheit .....	448
1.2	Effekte auf die psychische Gesundheit .....	449
1.3	Körperliche Aktivität als Stressregulativ .....	450
1.4	Gesamtbetrachtung der Gesundheitseffekte .....	452
2	Sozial-kognitive Bedingungen der körperlichen Aktivität .....	452
2.1	Strukturmodelle der Sportteilnahme .....	452
2.2	Volitionale Steuerung der körperlichen Aktivität .....	454
2.3	Entwicklungsstadien der Sportteilnahme .....	458
3	Ausblick .....	462
	Literatur .....	463

## 24. Kapitel: Rauchen

Von Stefan Keller und Jochen René Thyrian

1	Epidemiologie des Rauchens in der Bundesrepublik Deutschland .....	467
2	Motive für Beginn und Beibehaltung des Rauchverhaltens .....	468
3	Folgen des Rauchens .....	470
3.1	Pharmakologisch-psychophysiologische Aspekte .....	470
3.2	Gesundheitliche und volkswirtschaftliche Konsequenzen des Rauchens .....	471
3.3	Passivrauchen .....	472
4	Prävention des Rauchens .....	473
5	Raucherentwöhnung .....	475
5.1	Motivation zur Raucherentwöhnung .....	475
5.2	Maßnahmen zur Unterstützung der Raucherentwöhnung .....	476

6	Tabakkontrolle .....	478
6.1	Erhöhung der Zigarettenpreise durch Anheben der Tabaksteuer .....	479
6.2	Verbot von Tabakwerbung und Sponsoring .....	479
6.3	Schaffung einer rauchfreien Umwelt .....	480
6.4	Weitere Maßnahmen der Tabakkontrolle .....	481
7	Fazit .....	481
	Literatur .....	482

## 25. Kapitel: Konsum von Alkohol und Drogen über die Lebensspanne

Von Martin Pinguart, Karina Weichold und  
Rainer K. Silbereisen

1	Einleitung .....	485
2	Entwicklung des Substanzkonsums über die Lebensspanne .....	487
2.1	Die Entwicklung des Substanzgebrauchs im Jugendalter .....	487
2.2	Veränderung des Substanzgebrauchs im Erwachsenenalter .....	488
3	Einflüsse auf den Konsum von Alkohol und Drogen .....	490
3.1	Genetische Faktoren und Persönlichkeitsmerkmale .....	490
3.2	Familiäre Umwelt .....	491
3.3	Beziehung zu Gleichaltrigen .....	491
3.4	Kritische Lebensereignisse und Alltagsstress .....	492
3.5	Makrosoziale Faktoren .....	492
3.6	Wechselwirkungen zwischen Einflussfaktoren .....	493
4	Konsequenzen des Alkohol- und Drogenkonsums .....	493
4.1	Gesundheitliche Folgen .....	493
4.2	Auswirkungen auf die psychosoziale Entwicklung .....	495
5	Prävention .....	496
5.1	Interventionen auf gesellschaftlicher Ebene .....	496
5.2	Individuumzentrierte Interventionen und Interventionen im unmittelbaren sozialen Umfeld .....	497
6	Schlussfolgerungen .....	498
	Literatur .....	499

## 26. Kapitel: Entwicklungsorientierte Prävention von Substanzmissbrauch und problematischem Glücksspielverhalten im Kindes- und Jugendalter

Von Herbert Scheithauer, Franz Petermann, Gerhard Meyer und Tobias Hayer

1	Einleitung .....	503
2	Substanzmissbrauch und problematisches Glücksspielverhalten: Beschreibung der Problembereiche .....	504
	2.1 Substanzmissbrauch .....	504
	2.2 Pathologisches Glücksspielverhalten .....	504
3	Risikoerhöhende Bedingungen .....	507
	3.1 Risikoerhöhende Bedingungen von Substanzmissbrauch .....	507
	3.2 Risikoerhöhende Bedingungen problematischen Glücksspielverhaltens .....	509
	3.3 Risikomildernde Bedingungen .....	510
4	Entwicklungsmodelle .....	512
	4.1 Entwicklungsmodell von aggressiv-dissozialem Verhalten und Substanzmissbrauch .....	512
	4.2 Entwicklungsmodell von Substanzmissbrauch und problematischem Glücksspielverhalten .....	515
5	Entwicklungsorientierte Prävention .....	516
	5.1 Entwicklungsorientierte Suchtprävention im Kindes- und Jugendalter .....	518
	5.2 Grundlegende Präventionsansätze .....	518
6	Schlussfolgerungen .....	520
	Literatur .....	521

## 27. Kapitel: Sexualverhalten und HIV-Prävention

Von Anand Pant

1	Das Risiko einer sexuellen Übertragung von HIV .....	526
2	Gesundheitspsychologische Modelle infektionsrelevanten Sexualverhaltens .....	527
	2.1 Kontinuumsmodelle .....	527
	2.2 Stufenmodelle .....	532
	2.3 Kritik und Alternativansätze zu den sozial-kognitiven Modellen .....	535

3	Die Evaluation theoriebasierter Interventionen in der HIV-Primärprävention .....	538
3.1	Face-to-Face-Interventionen .....	538
3.2	Populationsbezogene Interventionen .....	539
4	Aufgaben und Entwicklungslinien gesundheitspsychologischer HIV-Präventionsforschung zu Beginn des 21. Jahrhunderts .....	540
4.1	Verbesserung der prädiktiven Validität von Verhaltensmodellen .....	541
4.2	Verdeutlichung der klinischen Bedeutsamkeit von Interventionseffekten .....	541
4.3	Der Technologietransfer evaluierter Modellinterventionen in die Regelversorgung .....	542
	Literatur .....	543

## 28. Kapitel: Gesundheitsförderung

### Von Matthias Jerusalem

1	Theoriegeleitete psychologische Gesundheitsförderung .....	548
1.1	Allgemeiner Ansatz: Stärkung von Schutzfaktoren .....	549
1.2	Spezifische Ansätze: Gesundheitsverhalten .....	550
1.3	Die Bedeutsamkeit der Förderung subjektiver Kompetenzen .....	551
2	Bereiche und Programme zur Ressourcenstärkung durch Risikophylaxe .....	552
3	Primärpräventive Maßnahmen schulischer Gesundheitsförderung .....	554
3.1	Die Schule als Feld für Gesundheitsförderung .....	555
3.2	Präventionsansätze zur schulischen Gesundheitsförderung .....	555
3.2.1	Standfestigkeitstrainings .....	556
3.2.2	Lebenskompetenztrainings .....	558
4	Probleme und Perspektiven psychologischer Gesundheitsförderung .....	559
	Literatur .....	561

## 29. Kapitel: Rehabilitation

### Von Uwe Koch und Jürgen Bengel

1	Behinderung und chronische Krankheit .....	565
2	Das Krankheitsfolgenmodell .....	567

3	Ziele und Prinzipien der Rehabilitation .....	569
4	Das rehabilitative Angebotssystem .....	570
5	Besonderheiten der medizinischen Rehabilitation in Deutschland .....	572
6	Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation .....	573
6.1	Frühe und valide Feststellung des Rehabilitationsbedarfs .....	573
6.2	Flexibilisierung von Leistungsangeboten .....	574
6.3	Ambulante Rehabilitation .....	574
6.4	Schnittstellenbeseitigung durch bessere Vernetzung .....	575
6.5	Qualitätssicherung und Forschung in der Rehabilitation .....	576
7	Die spezielle Rolle der psychosozialen Rehabilitation .....	577
7.1	Das Problemspektrum Psychosozialer Rehabilitation .....	577
7.2	Psychologische Diagnostik, Indikation und Motivation .....	578
7.3	Psychologische Beratung und Psychotherapie .....	580
7.4	Patientenschulung und Gesundheitsförderung .....	580
7.5	Psychologische Aufgaben im Rahmen der Organisation und Qualitätssicherung .....	581
8	Fazit .....	582
	Literatur .....	583

### 30. Kapitel: Compliance als universelles Problem des Gesundheitsverhaltens

Von Ralf Schwarzer und Aleksandra Luszczynska

1	Begriffsklärung .....	585
2	Methodik der Erfassung von Adhärenz .....	586
3	Ursachen von Adhärenz .....	589
4	Adhärenz in ausgewählten Behandlungsfeldern .....	590
4.1	AIDS/HIV: Antiretrovirale Therapie .....	590
4.2	Diabetes mellitus .....	592
4.3	Psychopharmakotherapie: Compliance bei Schizophreniebehandlung ..	594
5	Modellbildung und Intervention .....	597
	Literatur .....	599
	Autorenregister .....	603
	Sachregister .....	621